

Doch wie Sachsen bis hieher noch in sichern Hütten woh-  
net/ (nett

Derer alle Kriegeres-Macht ja das Schrecken selbst verschö-

Wie der Schatten von der Raute als ein Wunder  
in der Welt/ (fällt

Mitten in dem Kriegeres-Lärmen / auff gebaute Länder  
Also wird das Friedens-Pfand solche Wirkung mit sich  
bringen / (schwingen :

Und der Sachsen Sicherheit über Elb und Trave  
Derowegen wird dem Volcke schon ein neuer Muth ge-  
macht / (zen lacht :

Da die neue Landes-Mutter nur auff ihren Prinz  
Ach wie frölich werden sie bey der Ankunfft sich bequemen /  
Und das Edle Friedens-Kind als ein solch Geschenke  
nehmen /

Dessen angebohrne Tugend allen Furcht-erfüllten Bahnen  
Gleichsam als mit einem Blicke / völlig überwinden kan.  
Ihre Lieder werden tezt in den Borrath angestimmt.

Weil die Andachts-Flamme noch in der stillen Asche glimmet :

Aber wenn sie sehen werden / was vor Glückes-Zeichen  
blühn / (ziehn.

Werden sie mit Mund und Herzen Ihre Sätten höher  
Drum ihr Helden dieser Zeit / Ihr durch Blut verbund-  
ne Sachsen / (wachsen !

Seht Augustens Ruhm und Blut künfftig in der Fremde  
Aber seht auch hier im Lande auf Johann Adolphens  
Haus /

Seht / wie breitet Er die Zweige wiederum gesegnet aus !  
Er bemüht den muntern Geist nach den Väterlichen  
Gaben /

Und begehret keinen Glanz außer diesen Ruhm zu haben /  
N h h v Daß